



ICD - Aktuell

Defibrillator (ICD) Deutschland e. V.

Editorial!

Liebe Mitglieder und Interessenten,
tue Gutes und berichte davon. Ich denke, die Gründung unseres Bundesverbandes war ein guter und richtiger Schritt. Jetzt müssen die Ziele, die wir uns gesetzt haben, konsequent weiter verfolgt werden. In diese Arbeit sollten aber alle eingebunden sein. Wir sind kein Verein mit Selbstzweck. Es sollen alle Mitglieder von unserer und Ihrer Arbeit profitieren. Daher auch dieser Rundbrief. Informieren Sie uns bitte über Ihre Aktivitäten. Wir geben diese gerne weiter!

Karl-Heinz Westphal, 1. Vorsitzender

Zufriedene Gesichter überall. Nach Abschluss der Jahrestagung in Rotenburg a. d. Fulda waren sich Veranstalter und Teilnehmer einig, dass das Wochenende ein großer Gewinn für die ICD-Selbsthilfegruppen war. Karl-Heinz Westphal, 1. Vorsitzender des **Defibrillator (ICD) Deutschland e. V.** konnte zum 3. Treffen der ICD-Selbsthilfegruppen am 12. und 13. April 2008 im HKZ Rotenburg a. d. Fulda 42 Tagungsteilnehmer begrüßen.

Zur Tagung waren Mitglieder aus 14 Defi-Selbsthilfegruppen gekommen. Dem Bundesverband gehören zurzeit sieben ICD-Selbsthilfegruppen mit ca. 530 Personen, eine Herz- und Kreislaufklinik und 33 Einzelmitglieder an. Neben der Jahreshauptversammlung des Bundesver-

bandes **Defibrillator (ICD) Deutschland e. V.**

bestimmen folgende Themenbereiche die Jahrestagung:

1. Öffentlichkeitsarbeit der Selbsthilfegruppen

Thomas K. Slotwinski, Redaktionsleiter der Leonberger Kreiszeitung stellte anschaulich die Anforderungen an die Berichterstattung der regionalen Presse dar.

Im **Arbeitskreis 1** wurde dieses Thema mit Mechthild Greten, Pressesprecherin der Caritas, Bonn vertiefend bearbeitet.



Mechthild Greten, Bonn

Im **Arbeitskreis 2** brachte Harald Longerich, Köln, den Teilnehmern das Internet nahe.

Wie verhalte ich mich im Internet und wie arbeite ich mit Suchmaschinen? Sogar „alte Internet-Hasen“ konnten dabei noch so manchen Tipp aufnehmen.



v.l.n.r.: Thorsten Schippmann, Tom Merchel, Harald Longerich



Blick in AK 2

2. Umgang mit Ängsten

Diplom-Psychologin
Susanne Boettcher, HKZ
Rotenburg a. d. Fulda, führte
eindrucksvoll und einfühlsam
in ihre Themenbereiche
ein:

- Der Angstkreislauf
- Mein Herz ist krank, ich habe Angst!
- Unwirksame Strategien
- Angstminderungskreislauf
- Was hilft gegen Angst?
- Wie kann ich mit der Angst umgehen? Wirksame Strategien!
- **MUT ZUR ANGST**
Das waren die Hauptthemen,
des Einführungsvortrages.



Dipl.-Psych. Boettcher Susanne
HKZ Rotenburg a. d. Fulda

Im Arbeitskreis 3 wurde
anschließend das Thema der
Angstbewältigung intensiv
diskutiert.



Blick in AK 3

3. Gespräch mit den Herstellerfirmen

Im **Arbeitskreis 4** waren
von allen fünf Herstellerfirmen
Mitarbeiter vertreten:

[Biotronik GmbH & Co. KG:](#)

Leila Sad

[Boston Scientific:](#)

Theo Saur

[Medtronic GmbH:](#)

Sabine Meyer und Patrick Wagner

[Sorin - Group:](#)

Dr. med. Reinhard Hoffmann

[St. Jude Medical:](#)

Heinz Huke

Einen breiten Raum nahm
die Diskussion ein, wie die
einzelnen Selbsthilfegruppen
ohne großen Aufwand an die
richtigen Firmen-Ansprechpartner
und Informationen herankommen.

Weiter war ein wichtiges
Thema die Verbesserung der
Zusammenarbeit. Letztendlich
verständigte man sich
darauf, dass die Firmen in
einem ersten Schritt, uns als
Bundesverband jeweils einen
Ansprechpartner benennen.
Wir werden diese Kontaktinformationen
auf unserer Homepage veröffentlichen.
In einem weiteren Schritt
sollen in einer gemeinsamen
Arbeitsgruppe konkrete
Vorschläge für eine Intensivierung
der Zusammenarbeit und eine
Verbesserung des Informationsflusses
(übrigens in beide Richtungen)
erarbeitet werden.

Ganz wichtig war auch, dass
am Samstagabend in zwangloser
Runde ein anregender
Informationsaustausch fortgesetzt
werden konnte. Zahlreiche
Kontakte wurden neu geknüpft.



Leila Sad

Biotronik



Theo Saur

Boston Scientific



Patrick Wagner, Sabine Meyer
Medtronic



Dr. Hoffmann

Sorin Group



Heinz Huke

St. Jude Medical

Seminarreihe für Sprecher von Selbsthilfegruppen:

vom 19. bis 21. September 2008 findet im Herzzentrum Rotenburg a. d. Fulda ein

Fortbildungsseminar für SHG-Sprecher statt:

Leitung: Meike Fabian,
Dipl.-Sozialpädagogin
32756 Detmold

Seminar A

Kommunikation in SHGs

Das Gruppenleben so gestalten, dass alle Teilnehmer davon profitieren. Eine gelungene Kommunikation und Kooperation sind wichtige Voraussetzungen dafür. Gemeinsam werden die Teilnehmer an konkreten Projektbeispielen der Selbsthilfegruppen die eigene Rolle in der Gruppe und die Kommunikationsrituale reflektieren und Ideen zur Verbesserung entwickeln.

Kosten für Mitglieder:

Vollverpflegung einschl. 2 Übernachtungen 90,00 €

Kosten für Nichtmitglieder:

Kursgebühr 100,00 € +
Vollverpflegung einschl. 2
Übernachtungen 90,00 €

Anmeldung bei:

Geschäftsstelle, Griesbergweg 5

85354 Freising

Fax: 08161-232804

geschaeftsstelle

@defibrillator-

deutschland.de

Bei Zuspruch wird die Seminarreihe mit folgenden Themenbereichen fortgesetzt:

Seminar B: Konflikte in Selbsthilfegruppen lösen.

Seminar C:

Gruppenleitung und Mode-

ration einer SHG

Seminar D:

Was macht eine Selbsthilfegruppe lebendig

Zurzeit befinden sich folgende neue ICD-SHG's in Gründung:

- HKZ Rotenburg/Fulda
- Uni-Klinik Würzburg
- Stiftsklinik Augustinum, München

Der Bundesverband hat in einem Rundschreiben etwa 3500 Kardiologen, Kliniken und Reha-Zentren auf die Neugründung aufmerksam gemacht. Wir versuchen damit, über die Ärzte als Multiplikator, an die Zielgruppe „Defi-Träger bzw. deren Angehörige“ heranzutreten. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns vor allem bei Herrn Theo Saur, Boston Scientific, für die großartige Unterstützung bei dieser Aktion.

Die Rückmeldungen sind durchaus beachtlich!

Die **Defi-Gruppe Bremen** veranstaltete am 19. April 2008 Ihre „Frühjahrstagung“ mit Fachreferenten, Betroffenen und Angehörigen. Wie wichtig die gesunde Ernährung für Herzranke ist stellte Frau Dr. Paul anhand vieler Hinweise dar. Ernährung und Medikation ergänzen und beeinflussen sich. Herr Wallbaum erklärte das Schwerbehindertenrecht und den zu erwartenden GdB bei Defi-Träger/innen. Hingewiesen wurde auf die anschließend diskutierte „Einzelfall - Entscheidung“, die manchen Patienten als nicht ausgewogen erschien.

Der zweite Teil des Vormittags setzte sich mit der spezifischen Belastbarkeit der Defi-TrägerInnen in der sportlichen Betätigung, insbesondere der oberen Gliedmaßen auseinander. Praktische Beispiele ergänzten die Ausführungen. Die Belastung bei partnerschaftlicher und sexueller Aktivität der Defi-Patienten und deren PartnerInnen wurde ausführlich erörtert.

Ab der Mittagspause zog die Diplomspsychologin Frau Muth-Seidel mit dem Thema „Kreative Lebensgestaltung - glücklicher Alltag“ das Publikum in ihren Bann. Viele praktische Hinweise und Verhaltensmöglichkeiten konnten dargestellt werden. Die positive Grundeinstellung kann den Betroffenen und den Partnern die weitere Lebensführung erleichtern. Verschiedene Kliniken und Praxen bieten entsprechende Kurse und Beratungen an.

Zum Abschluss referierten die Ärzte der EP am Klinikum LdW. zum Thema „Was leisten neuen ICD-Geräte und z. B. Home Monitoring“. Etliche Neuerungen, vor allem für Patienten mit einer ausgeprägten Herzschwäche sollen die nächsten Jahre bringen und so u. a. diesen Patienten helfen.

Hermann Wessels

Impressum:

Defibrillator (ICD) Deutschland e. V.

Verantwortlich für 1. Ausgabe:
Peter Esterl, Griesbergweg 5
85354 Freising;

[p.esterl@defibrillator-
deutschland.de](mailto:p.esterl@defibrillator-deutschland.de)

Tel.: 08161 232802

Fax: 08161 232804
